Dachverband Erneuerbare Energie Österreich (EEÖ)

Klima- und Energie-Wahlkabine

Landtagswahl Niederösterreich 2023

Partei: Die Grünen

Ansprechpartner/In: Simon Heilig Hofbauer

Bitte beantworten Sie unsere Fragen mit *ja* oder *nein*. Danach bewerten Sie bitte, wie wichtig Ihnen das Thema auf einer Skala von *1 (unwichtig)* bis *9 (sehr wichtig)* ist. Gerne können Sie auch noch einen kurzen Kommentar oder eine Erklärung dazu abgeben.

1) Soll Salzburg bis zum Jahr 2040 vollständig aus fossilen Energieträgern wie Öl, Gas und Kohle aussteigen und seine Energieversorgung zu 100% auf Erneuerbare umstellen?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

100% erneuerbarer Strom bis 2030 und 100% erneuerbare Energie bis 2040 - dafür setzen wir uns ein.

2) Soll Salzburg sich auf das österreichische Ziel der Klimaneutralität bis 2040 verpflichten und dieses gesetzlich[1] verankern?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Wir fordern ein Salzburger Klimagesetz mit verpflichtenden Zielen bis 2040.

[1] Dies hätte Einfluss auf Salzburgs eigene konkrete Klimaziele sowie die Ziele beim Ausbau erneuerbarer Energie und käme in Bereichen wie der Raumordnung, der Bauordnung oder in Genehmigungsverfahren zur Geltung.

3) Klimaschutz braucht genügend erneuerbare Energie. Soll Salzburg seine Energieerzeugung aus Erneuerbaren verdreifachen, damit sich Österreich bis 2040 zu 100% aus erneuerbarer Energie versorgen kann?[2]

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Wir wollen die Erneuerbaren rasch ausbauen - Bis 2030 50 Windräder und 50.000 PV Anlagen.

4) Soll die Salzburger Landesregierung ihren zukünftigen Energiemix für Klimaneutralität bis 2040 festlegen und konkrete Ausbauziele für die Energieerzeugung aus Erneuerbaren [3] definieren?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Es gibt bereits einen Masterplan mit Zielen bis 2030 - dieser muss ambitionierter werden.

5) Um Energie aus Sonne und Wind zu nutzen, braucht es Eignungszonen für Photovoltaik, Solarthermie und Windkraft. Soll Salzburg genügend geeignete Flächen dafür zur Verfügung stellen?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Das Land muss Flächen, ähnlich wie bei den Vorrangzonen bei Windkraft, für alle Erneuerbaren ausweisen.

[2] Nicht alle Bundesländer haben genügend Potenzial, um sich mit erneuerbarer Energie selbst zu versorgen. Ein Land wie Salzburg sollte daher mehr produzieren als es selbst verbraucht und andere Bundesländer mitversorgen

[3] Biogas, Biomasse, Geothermie, Photovoltaik, Solarthermie sowie Wasser- und Windkraft

6) Sollen Genehmigungsverfahren für Erneuerbare Energie in Salzburg effizienter gemacht werden, damit der Ausbau schneller voran geht?[4]

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Verfahren sollen schneller werden, ohne dass der Naturschutz geschwächt wird.

7) Salzburg könnte bis 2040 weitere Energie aus Wasserkraft bereitstellen. Soll dafür die Kleinwasserkraft, z.B. auch an bereits vorhandenen Querbauwerken[5], ausgebaut werden?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☒7 ☐8 ☐9

Kommentar

Das größte Potenzial in Salzburg liegt bei der Wind- und Sonnenkraft. Aber auch die Wasserkraft muss ausgebaut werden.

8) Die Energiewende benötigt Speicher, um Schwankungen bei Stromerzeugung und Verbrauch aufeinander abzustimmen. Sollen dafür neue (Pump)Speicherkraftwerke[6] gebaut und bestehende Laufkraftwerke, wenn das technisch möglich ist, zu Pumpspeichern aus-/umgebaut werden?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☒ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☐9

Kommentar

Wir brauchen einen guten Energiemix von Wind- Wasser- und Sonnenkraft. Auch Speicherkraftwerke müssen angedacht werden.

[4] Die Dauer und Effizienz von Prüfverfahren ist, je nach Technologie, sehr unterschiedlich. Abhängig von der Größe können Vorhaben ohne Bewilligungen durchgeführt werden (PV auf Dächern) oder aber bis zu ca. 8 Jahre (z.B. bei Windkraft) in Anspruch nehmen.

[5] Querbauwerke sind wasserwirtschaftliche Einbauten zur Regulierung des Wasserflusses, z.B. Wehre, Staustufen usw.

[6] (Pump-) Speicherkraftwerke sind Wasserkraftwerke mit Stauseen im Gebirge und können bei Bedarf bereits innerhalb weniger Minuten in Betrieb genommen werden. Ihre Leistung wird vom Höhenunterschied zwischen Stausee und Krafthaus sowie vom Turbinendurchfluss bestimmt.

9) Soll Salzburg die getrennte Sammlung von organischen Abfällen und die Verwertung von Wirtschaftsdüngern aus der Landwirtschaft forcieren, um daraus Biogas zu gewinnen und die Kreislaufwirtschaft zu fördern?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☒7 ☐8 ☐9

Kommentar

Für die Kreislaufwirtschaft ist Biogas sinnvoll und soll ausgebaut werden.

10) Soll die Landesregierung die kombinierte Nutzung von landwirtschaftlicher Produktion und Sonnenstromgewinnung (Agri-Photovoltaik[7]) in Salzburg erleichtern?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Das Land muss hier klare und sinnvolle Kriterien aufstellen um Agri-Photovoltaik zu ermöglichen.

11) Soll die Salzburger Landesregierung ein klimataugliches Ziel festlegen, um wieviel der Energieeinsatz in Gebäuden für Heizen, Warmwasser, Kühlung und Lüftung jedes Jahr reduziert werden soll?[8]

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Wir fordern ein Salzburger Klimagesetz mit festgeschriebenen Zielen. Auch der Energieeinsatz soll dort festgelegt werden.

[7] Der Begriff Agri-Photovoltaik umfasst Anlagen auf Agrar- und Grünland und bietet die Möglichkeit, gleichzeitig auf einer Fläche Landwirtschaft zu betreiben und Energie zu gewinnen.

[8] Für Salzburgs Beitrag zur Klimaneutralität müsste der Energiebedarf im Gebäudebereich bis 2040 durch thermische Sanierung ungefähr halbiert werden.

12) Soll Salzburg seine Förderprogramme bei der thermischen Sanierung und für die Ausstattung von Gebäuden mit klimaneutralen Heizungen so weit ausbauen, dass es Klimaneutralität bis 2040 erreichen kann?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Die Sanierungsquote muss auf 5% steigen, damit die Klimaziele erreicht werden.

13) Sollen wertvolle Grüne Gase bevorzugt dort eingesetzt werden, wo es wenige Alternativen zu gasförmigen Energieträgern gibt, damit Österreich einen hohen Anteil aus eigenen Ressourcen decken kann?[9]

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Ja, wir brauchen Grüne Gase wie etwa erneuerbar produzierten Wasserstoff etwa für industrielle Prozess, nicht für den Individualverkehr.

14) Soll Salzburg Mobilität für Alle ohne Auto garantieren?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Die Alternativen zum Auto müssen ausgebaut und attraktiviert werden.

15) Soll Salzburg den Individualverkehr verringern und den Umstieg auf klimaschonende Mobilität weiträumig ermöglichen?

☒Ja ☐ Nein

Gewichtung

☐1 ☐ 2 ☐ 3 ☐4 ☐ 5 ☐ 6 ☐7 ☐8 ☒9

Kommentar

Das Land muss den Rahmen für klimaschonende Mobilität vorgeben.

[9] Biomethan oder erneuerbar produzierter Wasserstoff ermöglichen als hochwertige Energieträger die klimaneutrale Bereitstellung von hohen Temperaturen u.a. in Industrieprozessen. Für Raumwärme oder Warmwasser stehen zahlreiche erneuerbare Alternativen wie Solar- und Geothermie, Umgebungswärme oder Biomasse zur Verfügung.